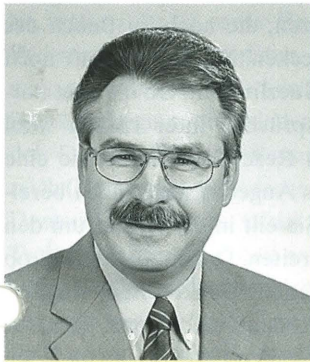




Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



Liebe Leserinnen, liebe Leser

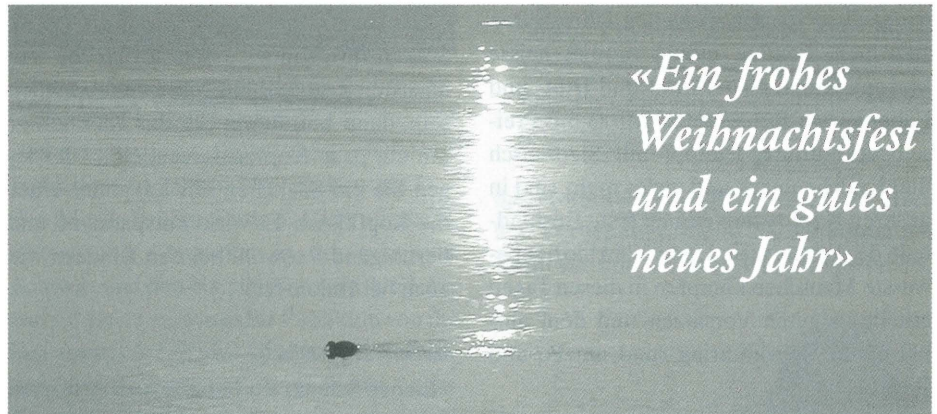
Bereits schon wieder geht das Jahr seinem Ende entgegen. Es ist kälter geworden, die Tage werden kürzer und kürzer. Die Sonne steht über einer zähen Hochnebeldecke und zeigt sich nur noch selten. Draussen in der Natur wird es ruhiger und schon künden die ersten Schneeflocken den nahen Winter an. Es weihnachtet!

Die bevorstehende Adventszeit könnte auch in unser Leben etwas Ruhe bringen, könnte auch für uns zur Atempause werden und der gedanklichen Vorbereitung für das neue Jahr dienen. Doch die Gefahr ist gross, dass wir uns von den Vorbereitungen für die kommenden Festtage hetzen lassen, durch die Kaufhäuser hasten und nur darauf bedacht sind, das laufende Geschäftsjahr zu einem guten und erfolgreichen Ende zu bringen.

Lassen wir uns also von der ruhenden Natur beeinflussen und geniessen wir den angenehm kühlen Beginn des Winters. Freuen wir uns am Lichterglanz der Vorweihnachtszeit und lassen uns von den speziellen Düften dieser Zeit verwöhnen. Ich wünsche uns allen eine geruhsame und friedliche Adventszeit, frohe Festtage und anschliessend einen guten Start ins neue Jahr.

Max Baur, Gemeindepäsident

Blickpunkt



(Foto: Markus Hertig)

Gedanken zum Jahresende

Letztes Jahr haben wir Sie an dieser Stelle mit einer Weihnachtsgeschichte überrascht. In diesem Jahr hat sich das Redaktionsteam wieder etwas Besonderes einfallen lassen, nämlich ein Potpourri von Situationen, speziell auf das Jahresende ausgerichtet. Die fünf «Bilder», verfasst von einzelnen Redaktionsmitgliedern, sollen Sie in Welten entführen, die Ihnen grösstenteils sicher sehr gut bekannt sind.

Natur pur...

Was bringt doch die kalte Jahreszeit alles für Überraschungen: Auch wenn es Stein und Bein gefroren ist, schafft es der Maulwurf immer wieder, frische Erdhaufen durch den Schnee zu stossen. – Dann das grosse Bangen und Hoffen: Friert er zu oder nicht? Endlich ist die ganze Seeoberfläche mit Eis bedeckt und ein paar kalte Nächte würden genügen, den «Lützgi» begehbar zu machen. Aber in dieser Phase beginnt es doch gerade zu schneien und aus ist es mit Eislaufen. Dafür kann schon bei wenig Zentimetern Schnee die Schlittelpiste auf der Bochslen, dieses Jahr mit fix montierten Torstangen (äxgüsi Bauprofilstangen) in Betrieb genommen werden. – Es knirscht so schön unter den Füßen auf frisch verschneiten Wegen. Manchmal fällt «zufällig» – etwas nachgeholfen von einem Schneeball – eine Ladung Schnee von den

Tannästen, und es riecht intensiv nach Harz, wenn die Waldarbeiter Tannenbäume fällen. Wenn da nur der Borkenkäfer nicht wäre, der die meiste Arbeit schon im Sommer erledigt hat.

Und dann... meist kurz vor Weihnachten, wenn alle Mütter froh wären, sie könnten ihre «ulidigen» Kinder einfach ins Freie lassen, bricht der Föhn durch, der innert weniger Stunden einen unglaublichen Pflotsch veranstaltet und alle Schneemänner zum Zerfliessen bringt. War das doch früher viel besser! Es gab noch richtige Winter mit «Züriseegfrörni» 1963 und den fast alljährlichen veritablen Viererbob- und Schlittelrennen auf einer Naturbobbahn vom Bachtel zum Gierenbad. Und die Eisblumen an den Vorfenstern, ein Kunstwerk der Natur. Heute behelfen wir uns mit kunstvoll dekorierten und beleuchteten Adventsfenstern. (wb)

«Glüsch und Früsch»...

Können Sie sich vorstellen, dick eingepackt, mit Kappe und Wollhandschuhen, bei dichtem Schneefall, durch einen Wald zu promenieren und ein Glace zu essen? Oder stellen Sie sich vor: Sie stehen in einer Skibar neben einer Skipiste! Ihre Nase, die durch die grosse Kälte rot angelaufen ist, tropft und tropft und Sie saugen an einem Spargel mit Sauce Hollandaise? Können Sie sich das vorstellen? Nein! Wieso? Keine Ahnung. Aber es ist eine Tatsache, dass wir gewisse Speisen speziellen Jahreszeiten zuordnen. Fondue moitié moitié, heisse Maroni, Rippli, Sauerkraut und Blut- und Leberwürste, Rehschnitzel Mirza mit Preiselbeerkonfitüre, Eintopf mit Siedfleisch und Knochenmark und vieles mehr sind in unseren Köpfen nun einmal feste Bestandteile der Winterszeit. Und viele kalorienbewusste Menschen kämpfen in diesen Tagen mit ihren guten Vorsätzen und dem aufblasbaren Schwimring rund um Po und Bauch!

Auch die Guezlis habens vielen angetan. Wer freut sich nicht auf Zimtsterne, Mailänderli, Nussecken, Vanillekipferln, Brunzli und Chräbeli? Dabei verkennt man aber, welch grosse Tragödien sich hinter solchen Süssigkeiten verstecken können! Waren es nicht Ihre Kinder, die Sie überredet haben, zusammen mit Ihnen doch die verschiedensten Guezlisorten zu backen? Schon nach kurzer Zeit war die Jungschar dann müde, und Sie standen alleine da mit einer Unmenge von Zutaten und halbfertigen Teigen? Oh wie schön ist doch die Winterszeit! (js)

Ein feiner Duft liegt in der Luft

Die Zeit bis zum Jahresende ist wahrlich ein Nasen-Fest. Die herrlichsten Gerüche schweben in der Luft: Mandarinen, Nüsse, Lebkuchen, Weihnachtsguezli, Glühwein, Kerzenwachs. Darf ich Sie ins Reich der Sinne entführen? Dann lassen Sie sich auf dieses kleine Experiment ein. Nehmen Sie einen der erwähnten Duftspender zur Hand, schliessen Sie die Augen, riechen Sie daran und – schwelgen Sie in Erinnerungen aus Ihrer Kindheit, geniessen Sie das Glücksgefühl!

Wenn's funktioniert hat, fragen Sie sich sicher, wie das nur möglich ist. Denn die paar Wochen bis zum Jahreswechsel sind sicher auch bei Ihnen häufig mit Stress und Hek-

tik verbunden. Prägung heisst das Zauberwort. Gerüche gelangen ohne Umwege direkt zu den Gedächtnis- und Emotionszentren des Gehirns und lösen innerhalb eines Bruchteils einer Sekunde Erinnerungen und Gefühle aus: Ein Anflug von Mandarinduft lässt den Samichlaus auferstehen, der Duft von Kerzen, Tannennadeln und Weihnachtsgebäck erinnert an eine Ausnahmesituation: Man wird beschenkt, darf länger wach bleiben, erlebt ein Gefühl von Aufregung und Glück.

Sollten Ihre Kinder – falls vorhanden – in nächster Zeit kribblig und unausstehlich sein, dann beträufeln Sie das Kuschtier mit ein paar Tropfen Lavendelöl, oder legen Sie ein Säckchen mit Lavendel unter das Kopfkissen. Es wirkt entspannend und beruhigend – sowohl bei den Kindern wie auch bei Ihnen. (cf)

Stress lass nach...

«Lieber Schatz, ich habe uns zwei Karten besorgen können für den 23. Dezember für die Zauberflöte in der Oper. Ist das nicht super?» Die Antwort: «*Ja mein Schatz, toll, da freue ich mich aber!*» «Lieber Schatz, hast du den Weihnachtsbaum, den ich reserviert habe, schon geholt?» Die Antwort: «*Nein mein Schatz, werde ich morgen früh gleich erledigen!*» «Super! Und das Weihnachtsgeschenk für die Burgeners, hast du es bei der Brunegg schon gekauft?» Die Antwort: «*Nein mein Schatz, werde ich morgen gleich erledigen.*» «Was ist mit den Weihnachtskarten, hast du sie schon geschrieben?» Die Antwort: «*Bin schon dabei!*» «Es schneit. Sind die Winterpneus schon montiert?» Die Antwort: «*Habe beim Garagisten reserviert auf Mittwoch!*» «Gut. Und was ist mit der Weihnachtsgans?» Die Antwort: «*Die wird morgen geliefert!*» «Und noch etwas lieber Schatz...»

Am Abend des 23. Dezember: «Lieber Schatz, toll diese Ambiance hier in der Oper. Diese Farben, diese Leute, diese Stimmung!» Keine Antwort. «Lieber Schatz, wieso antwortest du nicht?» Keine Antwort. «Lieber Schatz, du schläfst?» (mb)

Es weihnachtet schon...

Vor den Fenstern rieselt leise der Schnee. Die Guezli sind gebacken, der Kühlschrank quillt über, die Geschenke sind im sicheren Versteck und das Christbäumli

wartet auf dem Balkon. Die Vorfreude auf die Feiertage ist gross. Die Familie ist zufrieden, denn dieses Jahr hat sie frühzeitig an alles gedacht und somit können die letzten Stunden vor dem Fest ohne Hektik genossen werden. Bis es Hansli einfällt, dass er für den Götti nichts gebastelt hat und Lisa mit Schrecken feststellt, dass sie das Grosi vergessen hat. Die Kinder sitzen grübelnd am Tisch. Der einzige Ausweg: die wenigen Batzen, die noch im Bauch des Sparsäulis stecken. Mami überprüft noch einmal den Guezlivorrat. Ob die acht Sorten den Ansprüchen ihrer Lieben wohl genügen? Im Rezeptbuch findet sie eine Sorte, die das Angebot sicher noch bereichern wird. Sie eilt in die Küche, um den Teig vorzubereiten. Dabei überlegt sie, ob die vorhandenen Delikatessen wirklich ausreichen werden. Ach wie gut, dass erst morgen Heiligabend ist! So bleibt noch Zeit, die Vorräte etwas aufzustocken! Währenddessen besichtigt Papi das mit viel Liebe ausgesuchte Bäumli und wundert sich, wie klein es doch ist. Er beschliesst, sofort nach einer stattlicheren Tanne Ausschau zu halten.

Und wieder einmal nimmt sich die Familie vor, im nächsten Jahr ganz bestimmt gleich nach den Sommerferien mit den Weihnachtsvorbereitungen anzufangen... Kommt Ihnen das eine oder andere auch bekannt vor? (vh)



Neujahrsempfang 2005

Sonntag, 2. Januar, 10 Uhr,
im Gemeindesaal

Wir freuen uns, mit der Bevölkerung von Hombrechtikon auf ein gutes neues Jahr anzustossen!

Verschiedene Dorfvereine sorgen für abwechslungsreiche Unterhaltung. Für die Kinder gibt es ein spezielles Programm. Ein kleiner Imbiss und verschiedene Getränke werden offeriert. Jede/r Besucher/in darf sein Wappenglas mit nach Hause nehmen.

Gemeinderat und Verkehrsverein
Hombrechtikon

Klassik und Boogie-Woogie

Die Kulturkommission freut sich, Sie im Januar wieder zu zwei ganz verschiedenen Konzerten einzuladen.

Musikalische Reise von Italien – nach Italien

Am **Sonntag, 9. Januar**, brechen Annemarie Nater (Orgel) sowie Rudi Bentz und Werner Züger (Trompeten und Jagdhörner) zu einer musikalischen Reise auf, die in Italien beginnt und wieder in Italien endet. Die einzelnen Stationen sind Frankreich (Komponisten: Buterne und Guigou), Deutschland (Bach, Gluck, Heinichen), Tschechien (Sperger) und natürlich Italien (Jacchini, Ghidoni und Aldrovandini). Die aufgeführten Werke sind im 18., 19. und 20. Jahrhundert komponiert worden. Besonders reizvoll – modern, aber trotzdem sehr gefällig – sind «Ballade und Rag» des Italieners Armando Ghidoni und «Thierry Cat» des Franzosen André Guigou.



Das Neujahrskonzert findet traditions-gemäss am zweiten Januarsonntag, um 17 Uhr in der ref. Kirche statt. Es dauert etwa eine Stunde. Der Eintritt ist frei. Übrigens sind die beiden Trompeter auch an Silvester zu hören, wo sie von 23.15 Uhr bis 23.45 Uhr auf dem Turm der ref. Kirche auf den Jahreswechsel einstimmen.



Chris & Mike «BUM!»

Achtung, fertig... ...BUM! Think piano, but forte! Seit 14 Jahren überraschen die beiden Musik-Brüder Chris & Mike mit ihren Shows und Konzerten in der gesamten Schweiz und den Nachbarländern. Und das tun sie genau so, wie es ihr Publikum von ihnen erwartet: mit viel Charme, gutem Humor und brilliantem Sound. «bum» heisst die neue Scheibe, «bum» heisst das Programm und «bum» heisst das Konzept, mit dem Chris & Mike jung und alt begeistern: Boogie und mehr...! Ein musikalisches Feuerwerk auf zwei Pianos – von Boogie-Woogie bis Soul, von Blues bis Pop!

Kommen Sie am **Freitag, 21. Januar, 20 Uhr**, in den Gemeindesaal und lassen Sie sich von den beiden Brüdern mitreissen. Die Männerriege wird Sie ab 19 Uhr bis zum Konzertbeginn, während der Pause und nach dem Konzert mit verschiedenen Sandwiches und Getränken verwöhnen.

Vorverkauf

ab Montag, 11. Januar, am Schalter der Einwohnerkontrolle oder über Telefon 055 254 92 92. Abendkasse ab 19 Uhr.

Steuerfuss bleibt auch im 2005 stabil

Wie üblich zu dieser Jahreszeit haben die Politische Gemeinde und die Schulgemeinde ihre Budgets für das kommende Jahr erstellt und zu Händen der Rechnungsprüfungskommission sowie der Gemeindeversammlung verabschiedet. Der Wegfall der Handänderungssteuern führt bei der Politischen Gemeinde zu einem Ertragsausfall von 0.5 Mio. Franken, der aber durch die Verschiebung von vier Steuerprozenten von der Schulgemeinde

an die Politische Gemeinde aufgefangen wird. Erfreulicherweise kann dadurch der Gesamtsteuerfuss von 119 % beibehalten werden. Die nachgeführte Finanzplanung weist auf eine mittelfristig knapp ausgeglichene Finanzlage hin.

Bitte beachten Sie die Broschüre zur Gemeindeversammlung mit wichtigen Details und Kommentaren, die im November verschickt wurde.

Einbürgerungsgesuche

Der Bürgergemeindeversammlung vom 8. Dezember wird beantragt,

- Aysegül Isiklar, türkische Staatsangehörige, wohnhaft Luegetenweg 9,
- Seljvet und Raifa Murati-Fazlji, serbisch-montenegrinische Staatsangehörige, wohnhaft Tödistrasse 27,
- Nafije und Fitim Sinani-Ahmetaj, serbisch-montenegrinische Staatsangehörige, wohnhaft Eilweg 8, und
- Safeta Vukovic geb. Susak und ihrem Sohn Meris, Staatsangehörige von Bosnien-Herzegowina, wohnhaft Grosseacherstrasse 7,

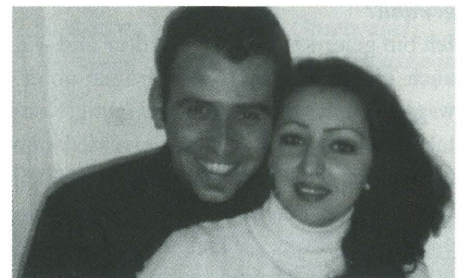
das Hombrechtiker Bürgerrecht zu erteilen. Vorbehalten bleibt die Erteilung des Kantons- und des Schweizerbürgerrechts.



Aysegül Isiklar



Raifa und Seljvet Murati-Fazlji

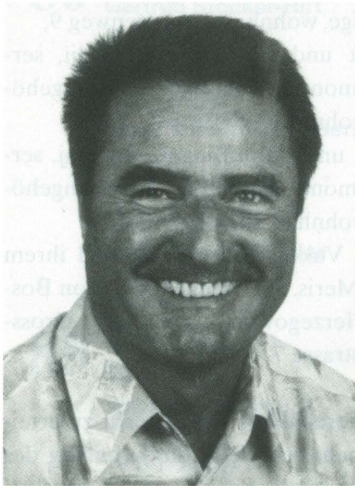


Fitim und Nafije Sinani-Ahmetaj



Safeta Vukovic und Sohn Meris

Im Dorf getroffen



Name: Hans Wohlgensinger
Geb.-Datum: 16. März 1944
Beruf: Hauswart
Hobbys: Garten, Wandern, Jodeln

Herr Wohlgensinger, seit 32 Jahren sind Sie in einer grösseren Überbauung in unserer Gemeinde vollamtlich als Hauswart tätig. Bestimmt sind Sie nicht nur «Ihren» Mieterinnen und Mietern ein Begriff, sondern auch den meisten Anwohnern der Heusserstrasse! Man sieht Sie bei jedem Wetter, jahrein, jahraus, beim Instandhalten der Liegenschaften und dem Verschönern der grossen Gartenanlagen. Warum haben Sie gerade diesen anstrengenden Job gewählt?

Ich bin gelernter Postangestellter und war auch einige Jahre als Briefträger unterwegs. Für mich war es immer wichtig, Kontakt mit möglichst vielen verschiedenen Menschen zu haben. Während meiner Zeit als Pöstler in Stäfa war ich schon nebenamtlicher Abwart bei meinem jetzigen Arbeitgeber, der Rentenanstalt. Als 1972 die Überbauung an der Heusserstrasse entstand, wurde ich von der Verwaltung angefragt, ob ich Interesse hätte, ein Vollamt zu übernehmen. Für mich kam dieses Angebot wie gewünscht, wollte ich mich doch sowieso beruflich verändern. Die Herausforderung, 88 Wohnungen mit dem dazu gehörenden Umschwung betreuen zu können, reizte mich sehr. Ich nahm diesen Job mit Freude an.

Die Wohnungen waren schon damals sehr begehrt. Mit wie vielen Mietern wurden Sie damals konfrontiert?

Es waren über 300 Personen, davon 150 Kinder! Heute sind es um einiges weniger. Zum Beispiel wohnen heute nur noch 70 Kinder in der Überbauung und da es immer mehr alleinerziehende Väter und Mütter gibt und alleinstehende Menschen, sind es dementsprechend auch weniger Erwachsene.

Heisst das, dass die Arbeit auch im gleichen Mass abgenommen hat, wie die Zahl der Bewohner?

Für mich gab es keine grundlegenden Änderungen. Die Anzahl der Wohnungen blieb ja gleich und auch die Pflege der Gartenanlagen hat sich nicht vermindert. Vielleicht denken Sie, dass die starke Abnahme der Kinderzahl sich doch auf irgendeine Weise bemerkbar machen müsste. Dazu ist zu sagen, dass die Kinder von heute ganz andere Bedürfnisse haben. Früher haben sie sich in Gruppen zusammengeschlossen und sich selber unterhalten. Man traf sich beim Sandhaufen und auf den Spielplätzen. Im nahen Wald wurde die Abenteuerlust ausgelebt. Die Kinder hatten generell viel mehr Fantasie, wie sie sich draussen austoben können. Die Eltern haben dort, wo es nötig war, Hilfestellungen gegeben. Man sah zum Beispiel auch Mütter und Väter, die den Kindern dabei halfen, eine Sandburg zu bauen. Natürlich war es nötig, am Anfang einige Leitplanken zu setzen und der grossen Schar aufzuzeigen, was ich als Abwart tolerieren konnte und wollte. Sie kennen ja sicher die Geschichten über die bösen Hauswarte, die den Kindern nichts gestatten... Ich glaube, dass viele unnötige Missverständnisse entstehen, weil es schlicht und einfach an der richtigen, offenen Kommunikation fehlt.

Inwiefern hat sich das Verhalten der Kinder und auch ihrer Eltern in den letzten Jahren verändert?

Mir fällt seit längerer Zeit auf, dass sich insbesondere die kleinen Kinder schon sehr früh allein draussen aufhalten. Das heisst ohne Aufsicht und ohne zu wissen,

wie sie sich allein unterhalten sollen. Als Vater von drei inzwischen erwachsenen Kindern und zwei Enkeln liegt mir das Wohl der Kleinen sehr am Herzen. Es macht mir nichts aus, wenn ich immer wieder, besonders bei den vielfältigen Gartenarbeiten, kleine und grössere Handlanger habe. Das gemeinsame Arbeiten gibt mir und den freiwilligen Helfern viel Freude. Ich finde, alle Kinder sollten von klein auf die Möglichkeit haben, verschiedenste Erfahrungen zu sammeln und dabei gute Gesprächspartner zur Seite zu haben. Es ist schade, dass viele Eltern, und generell Erwachsene, mit ihren Kindern viel zu wenig ins Gespräch kommen, sei es aus Bequemlichkeit oder Unwissenheit. Es kann ja bei allem Verständnis nicht die Aufgabe des Hauswarts sein, Erziehungsarbeiten zu übernehmen. Die Erwachsenen verpassen auch viel, wenn sie die Kinder nicht ernst nehmen und glauben, keine Zeit zum Beantworten ihrer vielen Fragen zu haben. Eltern sollten wieder viel mehr mit ihrem Nachwuchs unternehmen. Gerade in Hombrechtikon bietet sich die Nähe des Waldes und des Lütelsees doch geradezu an, etwas Abwechslung in den Familienalltag zu bringen.

Siedlungen werden oft als eher kinderfeindlich betrachtet, weil die Wohnungen zu wenig familienfreundlich konzipiert seien. Welche Erfahrungen haben Sie mit «Ihren» Wohnungen und deren Bewohnerinnen und Bewohnern gemacht?

In den 32 Jahren hat sich ganz klar herausgestellt, dass die Zufriedenheit unserer Mieterinnen und Mieter nicht vom Grundriss der Wohnung abhängt, sondern von der Einstellung und der generellen Zufriedenheit der Bewohner. Bei der gleichen Infrastruktur fühlen sich die einen sehr wohl, und anderen passt es eben nicht.

Wie würden Sie einen «normalen» Tagesablauf als Hauswart beschreiben?

Ich habe kein eigentliches Programm, ausser den regelmässig anfallenden Treppenhäusereinigungen, die ich zusammen mit meiner Frau erledige. Das heisst, wir reinigen jeweils zehn Stiegenhäuser mit vier und fünf Stockwerken. An den anderen Tagen arbeite ich hauptsächlich in den Gartenanlagen. Die ganze Umgebung ist 60 Aren gross und es ist mir ein wichtiges Anliegen, alles gut im Schuss zu halten.

Bewohner und Passanten freuen sich an gepflegten Anlagen und mir gibt das eine grosse Genugtuung. Übrigens steht mir ein Treibhaus zur Verfügung, indem ich die meisten Pflanzen selber ziehen kann. Das macht mir grossen Spass.

Natürlich gibt es auch immer wieder kleine Reparaturen zu erledigen. Die Mieter können mich von 7 Uhr morgens bis 18 Uhr abends stets per Natel erreichen. Bei Notfällen bin ich selbstverständlich auch Samstag und Sonntag zur Stelle. Ich schätze es sehr, die Arbeit selber einteilen zu können und noch mehr, dass ich von «meinen» Mieterinnen und Mietern immer wieder Worte der Anerkennung bekomme. Für mich die beste Motivation, weiterhin mein Bestes zu geben.

■ Beruf und Hobbys deuten darauf hin, dass Sie sehr bodenständig sind. Hat es dafür bestimmte Gründe?

Der wichtigste Grund ist bestimmt meine Herkunft. Ich bin in einer Grossfamilie im Untertoggenburg aufgewachsen. Meine Eltern und die acht Kinder bewirtschafteten einen Bauernhof, das hiess von klein auf überall mitzuhelfen. Niemand wurde geschont und oft war das Leben ziemlich hart. Ich betrachte es heute aber als Privileg, dass ich früh lernen musste, überall anzupacken. Gerade als Hauswart gibt es oft Situationen, bei denen praktisches Können und gesunder Menschenverstand gefragt sind. Beides verdanke ich in grossem Mass meiner Herkunft. Ich lernte auch die Natur zu schätzen und zu lieben und wandere in der Freizeit mit meiner Frau sehr

gerne durch unsere schönen Landschaften.

Ein weiteres Hobby von mir ist das Singen und Jodeln. Schon als kleines kleines Kind entdeckte ich die Freude daran. Die Liebe zum Gesang blieb und so war ich während 32 Jahren im Jodler-Chörli Stäfa. Heute singe ich im Jodler-Club Rapperswil.

■ Herr Wohlgensinger, es bleibt mir nur, Ihnen weiterhin bei allem, was Sie anpacken, viel Freude und Elan zu wünschen. Vor allem aber weiterhin ein gutes und herzliches Einvernehmen mit Ihrer grossen und kleinen «Kundschaft»!

Vreni Honegger-Lehmann

Winterziit – Chränzliiziit

Max Baumann sen.

Jetzt finden sie wieder statt – landauf und landab – die Abendunterhaltungen der verschiedenen Vereine, oder eben «Chränzli» genannt.

Heute...

Kürzlich wurde auch das Chränzli des Turnvereins Hombrechtikon mit seinen vielen Untersektionen und Jugendgruppen durchgeführt. Was da an Vielfalt und Ideen dargeboten wurde, verdient grosse Anerkennung. Es ist vor allem erstaunlich, wie auch die Jugend – vom kleinsten Knirps und Mädchen bis hin zu den Oberaufenschülerinnen und -schülern – ins Programm einbezogen wurde.

Wie sie alle mit Elan und grosser Freude ihre Vorführungen dem Publikum präsentierten, war einfach sehenswert und ein Genuss. Der Turnverein mit seinen vielen Abteilungen und den vielen Jugendlichen verdient ein herzliches Dankeschön. Da spürt man den Zusammenhalt und es ist ersichtlich, wie eben die Jugendarbeit mit Erfolg und ohne grosse Kosten auch betrieben werden kann.

Früher...

Diese Chränzli haben Tradition und es gab sie schon in meiner Jugendzeit. Ich erinnere mich gerne zurück, als im Winter 1945 der Turnverein seine Abendunterhaltung (damals noch im Saal des Gasthauses Kronen) durchführte. Es war dabei das erste

Mal, dass auch die neu gegründete Jugendriege einen Auftritt hatte. Allerdings war es nicht so selbstverständlich, dass Jugendliche an einer Abendveranstaltung auftreten durften. Der Turnverein musste bei der damaligen Schulpflege ein schriftliches Gesuch einreichen.

Nach längerem Zögern gab die Schulbehörde die Einwilligung, mit folgenden Auflagen:

1. Alle Jugendriegler müssen spätestens um 21 Uhr wieder zu Hause sein.
2. Alle Jungturner müssen durch einen Elternteil oder einen Turner nach Hause gebracht werden.

Damals herrschten wirklich noch «strenge Sitten und Bräuche»!

Natürlich wären wir Junge gerne etwas länger im Kronensaal geblieben, um wenigstens das ganze Chränzliprogramm anschauen zu können. Das Verdikt der Schulpflege war aber unumstösslich und unser Auftritt, ein «Rössli-Reigen», vor-

geführt von zwölf Knaben, musste am Anfang des Programms stattfinden.

Als jüngstes Mitglied (um in der Jugimturnen zu können, musste man 10-jährig sein) durfte ich vor das Mikrofon treten und folgendes Gedicht, das der damalige Präsident des TVH, Armin Halter sen., verfasst hatte, laut und vorwurfsvoll zum Besten geben:

*Ihr liebe Lüüt, scho wär's sowiit,
für d'Jugedriege isch es Ziit.
Mir lönd eu jetzt elei am Fäscht
und hued's wie de Blitz is Näscht!
Gärn wäred mir no länger blibe,
doch d'Schuelpläg isch eus uf d'Buude
gschtige
und hät verordnet klipp und klar:
Is Näscht ghört die jung Güselwaar!
Nur ungärn tüend mir dem Bschluss eus
füege –
und wöisched eu no vill Vergnüege!*

Das waren noch Zeiten!!!



Jugendriege Hombrechtikon ca. 1946

Geburtstage

Im Dezember gratulieren wir

80 1. Dezember
Gertrud Stocker-Hirt
Eilweg 20

7. Dezember
Luise Andermatt-Aebersold
Treppenweg 1

18. Dezember
Luisa Frieden-Bühler
Erlenweg 2

85 22. Dezember
Ernst Lang
Waffenplatzstrasse 25

22. Dezember
Doris Zeller
Etzelstrasse 6

27. Dezember
Ottilia Schaufelberger-Mitterweissache
Eichwisstrasse 24

90 30. Dezember
Maria Zuber-Stierli
Sonneberg 8

92 3. Dezember
Gisela Jenny-Ringe
Etzelstrasse 6

Neuer Standort der Spitex

Seit vier Monaten ist das Spitex-Zentrum in neuen Räumen untergebracht. Der neue Standort, Im Zentrum 10 (Eingang vis-à-vis Leuelädeli), erweist sich als ideal. Die Spitex profitiert von den folgenden Verbesserungen: Lage mitten im Zentrum, grössere Räume, Lift und Tiefgarage.

Der neue Standort ist auch für die Spitex-KlientInnen sehr benutzerfreundlich. Während unseren Öffnungszeiten, Montag bis Freitag, 9 bis 11 Uhr und 14.30 bis 15.30 Uhr, können die Räumlichkeiten jederzeit besichtigt werden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Spitex Hombrechtikon

Geburtstage

Im Januar gratulieren wir

85 12. Januar
Max Herrmann
Haus Wäckerling
Uetikon am See

12. Januar
Anna Nydegger
Eichtalstrasse 11

90 18. Januar
Emil Hürlimann
Eichwisstrasse 31

26. Januar
Eva Burri
Obstgartenstrasse 2

91 7. Januar
Hedwig Manser
Mürtschenweg 5

94 6. Januar
Maria Schmid-Walker
Obstgartenstrasse 2

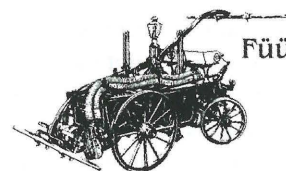
29. Januar
Lina Müller-Freund
Obstgartenstrasse 2

30. Hombrechtiker Wintersportfest

Nachdem im Herbst die Wintersportbörse wiederum erfolgreich durchgeführt werden konnte, steht das 30. Hombrechtiker Skifest bevor. Am **Sonntag, 6. Februar** (evtl. 13. Februar), findet für die Jugend das traditionelle Ski- und Snowboardrennen statt. Das Rennen wird bekanntlich aus dem Erlös der Wintersportbörse und durch Spenden vieler treuer Gönner finanziert. Zum 30-Jahr-Jubiläum sollen die Kinder von stark vergünstigten Tageskarten profitieren. Je nach Spendenergebnis können auch Gratis-Tageskarten abgegeben werden!

Gleichen Tags wird auch die Ski- und Snowboardmeisterschaft für Erwachsene durchgeführt. Wintersportbegeisterten jeden Alters bietet sich damit eine schöne Gelegenheit, sich in sportlichem Wettstreit zu messen. Die Organisatoren und eine Vielzahl freiwilliger Helfer hoffen auf eine rege Teilnahme von Jung und Alt!

Eugen Koster



Feuerwehrverein
Truthahn
Hombrechtikon

«Chrischtbaumverbränete»

Was tun mit dem «ausgedienten» Christbaum nach Weihnachten? Der Abfuhr mitgeben? Soweit o.k.! Im eigenen Cheminée verbrennen? Davon raten wir allerdings dringend ab. Bringen Sie Ihren Baum doch mit zur ersten «Chrischtbaumverbränete», organisiert vom Feuerwehrverein Hombrechtikon. Am **Freitag, 7. Januar**, zwischen 18 und 21 Uhr können Sie beim Schiessstand Langacher (Oetwilerstrasse) aus sicherer Distanz erleben, was für eine lodernde Kraft in so einem Baum steckt. Bei einem Glas Glühwein oder Punsch besteht ausserdem die Möglichkeit, eine mitgebrachte Wurst am Feuer zu braten.

Die Feuerwehrveteranen freuen sich darauf, Sie an einem «heissen» Abend begrüßen zu dürfen.

Feuerwehrverein Truthahn Hombrechtikon

Impressum

Herausgeberin:
Politische Gemeinde und Schulgemeinde
Hombrechtikon

Erscheinungsweise: 10-mal jährlich
(7/8 und 12/1 als Doppelnummern)

Redaktionsteam:
Max Baur, Walter Bruderer, Cornelia Fink,
Beatrice Günter, Vreni Honegger und
Jürgen Sulger

Redaktionschluss:
Für die Ausgabe Nr. 3/2005: 25. Januar 2005

Adresse:
Redaktion Ährenpost, Gemeindeverwaltung,
Feldbachstr. 12, 8634 Hombrechtikon
Telefon 055 254 92 30
aehrenpost@hombrechtikon.ch
www.hombrechtikon.ch

Druck:
ST Print AG, Hombrechtikon

Veranstaltungskalender:
Verkehrsverein Hombrechtikon
Ernst Müller, Tödistr. 24, 8634 Hombrechtikon
Telefon 055 264 13 05, mueller.e@bluewin.ch
(schriftliche Einsendungen für die Ausgabe
Nr. 3/2005, bis spätestens am 1. Februar 2005)

Weihnachtsmusical «E Schtärn so schön»

Sonntag, 5. Dezember, 14 Uhr und 17 Uhr,
in der kath. Kirche

Vor einem Jahr schon begeisterte dieses Musical Gross und Klein in der kath. Kirche. Nun dürfen wir die 25 Sängerinnen und Sänger im Alter zwischen 8 und 75 Jahren ein zweites Mal bei uns begrüßen! «E Schtärn so schön» ist ein Musical in Mundart, das traditionelles Krippenspiel mit moderner Popmusik verbindet. Doch auch die Besinnlichkeit kommt nicht zu kurz. Mit melodiosen Balladen und einfühlbaren Liedertexten weckt das Musical Emotionen und verzaubert Jung und Alt. Dazu trägt auch die unverkrampfte und frische Art bei, mit der die Weihnachtsgeschichte erzählt wird. Ungewohnte und manchmal witzige Dialogpassagen sorgen immer wieder für Überraschungen.

Weitere Informationen unter
www.staern.ch. Eintritt frei.

Kollekte am Schluss der Aufführung.

Veranstalter: CRAZYDAN Productions

Zwei neue Angebote der Jugendmusikschule

Eltern-Kind-Singen

Kinder von 18 bis 36 Monaten entdecken mit einem Elternteil die Musik mit Singen und Bewegungsspielen. Fantasie, Auffassungsgabe, Lernfähigkeit und die körperliche und gesundheitliche Entwicklung werden gefördert. Schnupperlektionen finden statt am: **11. und 25. Januar**, um 15 Uhr, im Schulhaus im Eich.

Auskunft und Leitung: Gaby Demonti,
dipl. Musikpädagogin, Tel. 01 920 49 26.

Musik und Bewegung

Drei- bis fünfjährige Kinder können sich von Musik zum Bewegen und eigenem Musizieren anregen lassen. Sich selbst und andere immer differenzierter wahrnehmen lernen. Die eigene Freude an Musik und Bewegung vertiefen. Schnupperlektionen finden statt am: 14. und 21. Januar, um 14 Uhr, im Schulhaus im Eich.

Auskunft und Leitung: Christina Mohler,
dipl. Rhythmiklehrerin, Tel. 055 282 16 73.
Infoblatt zu beziehen beim Schulsekretariat.

Abfuhrwesen

Dezember

Gartenabraum

Mittwoch, 8. Dezember

Altstoffsammelstelle

Samstag, 25. Dezember, geschlossen.



Januar

Gartenabraum mit Christbaumsammlung

Mittwoch, 5. Januar

Laub und Schnittgut werden nur gebündelt oder in **offenen** Behältern mitgenommen. Säcke werden nicht geleert und bleiben stehen.

Gefüllte Behälter können in gefrorenem Zustand nicht sauber entleert werden. Wenn Sie diese an einem Ort über 0° zwischenlagern, ist Ihnen eine optimale Leerung Ihrer Gebinde sicher.

Altstoffsammelstelle

Samstag, 1. Januar, geschlossen.

Abfallkalender 2005:

Im Dezember in Ihrem Briefkasten

Veranstaltungen

Tag	Datum	Zeit	Anlass	Ort	Veranstalter
Dezember 2004					
Freitag	3. Dez	12.00 19.00-24.00	Mittagessen für alleinstehende Senioren Party; Musik gemischt	Cafe Dörfli (Brandenberger) Jugendhaus Töbeli, Eichwiesstr. 51	Jugi Hombi
Samstag	4. Dez	10.00-11.00 15.00 17.00	VaKi-Turnen; Anmeldung Tel. 055 244 12 64 (N. Seinet) Führung durch den Sonnengarten St.Niklaus-Einzug in Hombrechtikon	Turnhalle Dörfli Sonnengarten Lutiker Höhe, oberhalb Lützelsee, Eglihaus	Jugendturnen Hombrechtikon AH Sonnengarten St.Niklaus-Gruppe, Hombrechtikon
Sonntag	5. Dez	14.00-17.00 14.00 17.00	«Zum Spielen erdacht - mit Liebe gemacht» , selbstgemachtes Spielzeug aus dem 20. Jahrhundert. Das Weihnachtslicht von Georg Krause (Kurzfilm) «E Stäm so schön ...»; Weihnachtsmusical in Mundart «E Stäm so schön ...»; Weihnachtsmusical in Mundart	Dorfmuseum Stricklerhuus Kath. Kirche Hombrechtikon Kath. Kirche Hombrechtikon	Pro Hombrechtikon
Mittwoch	8. Dez	14.00-16.00 14.00-18.00 20.00	Mütter- und Väterberatung Kerzenziehen für Kinder, Jugendliche und Eltern Gemeindeversammlung	Spielbaracke Feldbachstr. 17 Jugendhaus Töbeli, Eichwiesstr. 51 Gemeindesaal Blatten	Jugendsekretariat Bez. Meilen Jugi Hombi Gemeinde Hombrechtikon
Freitag	10. Dez	18.00	Oek. Menschenrechts-Gottesdienst	Kath. Kirche Hombrechtikon	Oek. Arbeitskreis
Sonntag	12. Dez	14.00-19.00 15.30 17.00	Kerzenziehen für Kinder, Jugendliche und Eltern «Advent» von E. Johnson, mit Musik von E. Grieg; A. Klapproth (Rezitation) und M. Nussbaum (Klavier) Adventskonzert , der Hombi Gospel Voices, Leitung W.M. Ackermann	Jugendhaus Töbeli, Eichwiesstr. 51 Sonnengarten Ref. Kirche Hombrechtikon	Jugi Hombi AH Sonnengarten Ref. Kirchgemeinde
Montag	13. Dez	19.45	Interkultureller Frauentreff	Therapieraum Altersheim Breitlen	Interkulturelle Frauengruppe
Mittwoch	15. Dez	14.00-18.00	Kerzenziehen für Kinder, Jugendliche und Eltern	Jugendhaus Töbeli, Eichwiesstr. 51	Jugi Hombi
Samstag	18. Dez	17.30	Advents- und Weihnachtskonzert der Jürgen-Kantorei Küsnacht, Leitung Martin Huggel	Ref. Kirche Hombrechtikon	Ref. Kirchgemeinde Hombrechtikon
Sonntag	19. Dez	ab 11.00 14.00-19.00	Internationales Radquer Hombrechtikon / Stäfa , Starts ab 11.00 h, Start Elite um 14.30 Uhr Kerzenziehen für Kinder, Jugendliche und Eltern	Frohberg, Stäfa Jugendhaus Töbeli, Eichwiesstr. 51	VMC Hombrechtikon Jugi Hombi

Veranstaltungen

Tag	Datum	Zeit	Anlass	Ort	Veranstalter
Dezember 2004					
Mittwoch	22. Dez	14.00-16.00	Mütter- und Väterberatung	Spielbaracke Feldbachstr. 17	Jugendsekretariat Bez. Meilen
Donnerstag	23. Dez	19.00	Waldwienacht		Blauring-Jungwacht
Mittwoch	29. Dez	15.30	« Ophelias Schattentheater » von M. Ende; M. Neufeld von Einsiedel (Klavier) und M. Dobler (Lesung)	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Freitag	31. Dez	17.00	Oek. Gottesdienst	Kath. Kirche Hombrechtikon	
		23.00	Turmbläser , Rudi Bentz und Werner Züger	Kirchturm ref. Kirche Hombrechtikon	Ref. Kirchgemeinde
Januar 2005					
Samstag	1. Jan	10.00	Neujahrsgottesdienst mit musikal. Begleitung W. Züger und W. Benz	Ref. Kirche Hombrechtikon	Ev.-Ref. Kirchgemeinde
Sonntag	2. Jan	10.00	Neujahrsapéro Museum geschlossen	Gemeindesaal Blatten Dorfmuseum Stricklerhuus	VVH + Gemeinde Hombrechtikon
Mittwoch	5. Jan	14.00	Millionen im Heu , Theater in 3 Akten aufgeführt durch die Volkstanzgruppe Maur; Seniorennachmittag Eintritt frei	Gemeindesaal Blatten	Ev.-Ref. Kirchgemeinde
Freitag	7. Jan	18.00-21.00	Christbaumverbrännete	Schiessstand Langacher	Füürwehrverein Truthähn, Hombrächtike
		20.00	« Die politischen Ereignisse des Jahres 2004 », Vortrag von Dr. J. W. Schneider, Dortmund	Sonnengarten	Jakob Gujer-Zweig, Rüti
Samstag	8. Jan	9.00	Holzitag	Besammlung 09.00 Uhr beim Gemeindehaus	Ornithologischer Verein Hombrechtikon
		9.15	« Die politischen Ereignisse des Jahres 2004 », Gespräch mit Dr. J. W. Schneider, Dortmund	Sonnengarten	Jakob Gujer-Zweig, Rüti
		10.00-11.00	VaKi-Turnen ; Anmeldung Tel. 055 244 12 64 (N. Seinet)	Turnhalle Dörfli	Jugendturnen Hombrechtikon
		15.00 ab 17.00	Führung durch den Sonnengarten Aussendung der Sternsinger	Sonnengarten	AH Sonnengarten Kath. Pfarramt St. Niklaus
Sonntag	9. Jan	17.00	Konzert zum neuen Jahr mit Werner Züger, Rudi Bentz und Annemarie Nater	Ref. Kirche Hombrechtikon	Kulturkommission
Mittwoch	12. Jan	14.00-16.00	Mütter- und Väterberatung	Spielbaracke Feldbachstr. 17	Jugendsekretariat Bez. Meilen
Dienstag	18. Jan	19.00	Spaghettata	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenverein
Freitag	21. Jan	20.00	« Bum: Ein pianistisches Feuerwerk » mit Chris & Mike	Gemeindesaal Blatten	Kulturkommission
Samstag	22. Jan		Januarioch-Fäsch (Lottoabend mit tollen Preisen)	Aula Schulhaus Obstgarten, Stäfa	FC Stäfa
Sonntag	23. Jan	10.00	Gem. Gottesdienst der Landes- u. Freikirchen mit Kinderprogramm und anschl. Essen (Teilete: jeder bringe etwas)	Ref. Kirche Hombrechtikon	Ref.-, Kath.-, evang.meth. Kirch- und evang. Christengemeinde
		15.30	Konzert ; P. C. Chien (Cello) und W. Watermann (Klavier)	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Mittwoch	26. Jan	14.00-16.00	Mütter- und Väterberatung	Spielbaracke Feldbachstr. 17	Jugendsekretariat Bez. Meilen
		14.30	Spielnachmittag für Senioren	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenverein
Freitag	28. Jan	13.45-15.30	« Arnes Nachlass » von Siegfried Lenz, Lieblingsbücher aus dem Lesekreis	Bibliothek Hombrechtikon	Lesekreis Bibliothek Hombrechtikon
Vorschau 1. Woche Februar 2005					
Freitag	4. Feb	18.30	Musizierstunde , Ruth Pfister, Klavier	Singsaal Gmeindmatt	Jugendmusikschule Hombrechtikon
Samstag	5. Feb	10.00-11.00	VaKi-Turnen ; Anmeldung Tel. 055 244 12 64 (N. Seinet)	Turnhalle Dörfli	Jugendturnen Hombrechtikon
		15.00	Führung durch den Sonnengarten	Sonnengarten	AH Sonnengarten
		15.00	« Dreierlei Milch » Sagen und Musik aus der Schweiz, heiteres zur Fasnachtszeit, F. Sonnleitner (Musik) u. E. Sonnleitner (Rezitation)	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Sonntag	6. Feb		Hombrechtiker Skifest (Verschiebedatum 13.2.05)	Wildhaus	Kontaktperson: T. Ehrbar
		14.00-17.00	« Zum Spielen erdacht - mit Liebe gemacht », selbstgemachtes Spielzeug aus dem 20. Jahrhundert.	Dorfmuseum Stricklerhuus	Pro Hombrechtikon
		17.00	Orgelkonzert Rudolf Meier	Ref. Kirche Hombrechtikon	Ev.-ref. Kirchgemeinde
Fixe Wochentage					
Montag		15.00-17.00	Krabbelgruppe für Erwachsene mit Babys	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
Montag		19.00	Turnen für Alle (ausser Schulferien)	Turnhalle Eichberg	TV Hombrechtikon
Mo/Di/Do/Fr		11.00-14.00	Mittagstisch für Kinder , Kontakt: Tel. 055 244 58 00	Eltern-Kind-Zentrum, Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
Dienstag		11.45-13.30	Mittagstisch für Kinder , Kontakt: Tel. 079 655 86 83	Restaurant Arcade, Im Zentrum 14	GFH Hombrechtikon
Dienstag		09.30-11.00	Senioren-Volkstanz	kath. Pfarreisaal	Pro Senectute
Dienstag		14.30-16.30	Café-Treff für Erwachsene und Kinder	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
Donnerstag		09.00-11.00	Café-Treff für Erwachsene und Kinder	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
Donnerstag		13.45-16.45	Chinderhüeti für Kleinkinder	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon